



**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**

Département de la santé, des affaires sociales et
de la culture
Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Leitplan der Bibliotheken 2019-2023

Sitten, 26. Februar 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Leitplan	2
1.1 Vorgaben und Ressourcen	3
1.2 Reichweite und Umsetzung.....	4
1.3 Ziele.....	4
2. Vision	5
2.1 Aufträge und Werte.....	5
2.2 Das Bibliotheksnetz als treibende Kraft.....	6
3. Strategische Ziele	9
3.1 Konsolidieren.....	9
3.2 Entwickeln.....	9
4. Operative Ziele	11
4.1 Konsolidieren.....	11
4.2 Entwickeln.....	12
5. Schlusswort	14
<i>ANHANG 1: Walliser Bibliotheksnetz</i>	15
<i>ANHANG 2: Kennzahlen</i>	17
<i>ANHANG 3: Bilanz Leitplan 2012</i>	21
<i>ANHANG 4: Strategische Analyse</i>	24
<i>ANHANG 5: Abkürzungen und Glossar</i>	30

Vorwort

Braucht es noch Bibliotheken?

Bibliotheken weltweit rüsten sich für neue Aufgaben und Funktionen im digitalen Zeitalter. Aber wozu braucht es noch Bibliotheken, wenn man Wikipedia und Google hat?

Krisen sind, so heisst es, die besten Momente um widerstandsfähiger zu werden. Und auch klassische Institutionen müssen sich neu erfinden.

Ein Stichwort dazu lautet Integration. Die Bibliothek wird, gemäss der soziologischen Theorie, der «Dritte Ort». Ein Ort neben Zuhause und Arbeitsstelle, an dem Begegnung unkompliziert möglich wird.

Es bedeutet, dass nicht die Technologie unser Massstab sein darf – sondern der Mensch. Heute soll die Bibliothek auf die Bedürfnisse der Besucher eingehen. Und diese wollen sich vernetzen und austauschen.

Mit 1.2 Millionen Bibliotheksbesuchen und rund 62'000 aktiven Kunden (Zahlen von 2016 für das Wallis) gibt es trotz der wachsenden Digitalisierung weiterhin ein Bedürfnis, ja sogar ein Wunsch nach einem solchen analogen Ort.

Und Bibliotheken haben gegenüber Google und Co. entscheidende Vorteile: Erstens werden die Werke sorgfältig für die Nutzer ausgesucht. Und zweitens können sich die Besucherinnen darauf verlassen, dass sie Qualität vorfinden, die neutral und frei von politischen oder wirtschaftlichen Interessen ist.

In der Antike stand in Alexandria die bedeutendste Bibliothek mit Millionen von Papyrus-Rollen. Sie war aber nicht nur ein Ort des Wissens. Sie war ein Ort der Begegnung und des Austausches. Ihr Reichtum bestand darin, dass die Besucher voneinander und miteinander lernen. Die Zukunft der öffentlichen Bibliotheken und Mediatheken liegt also tief verwurzelt in dieser Tradition.

Der Leitplan 2019–2023 wurde in Teamarbeit von Fachpersonen erstellt und hat seine vorliegende Form durch ein breit angelegtes Vernehmlassungsverfahren erhalten.

Ich wünsche mir, dass die Behörden auf kommunaler Ebene, die staatlichen Einrichtungen, und alle weiteren Partner der Bibliotheken, sich miteinander für die Umsetzung der Visionen und operativen Ziele des neuen Leitplans einsetzen.

Damit die Bibliothek von heute auch in der digitalen Gesellschaft einer der wichtigsten Orte bleibt. Denn kaum ein anderer Ort bietet so viel Raum für Begegnung, Austausch, Integration, Lernen, Erleben und nicht zuletzt: Lesen!

Esther Waeber-Kalbermatten
Staatsrätin
Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur

1. Leitplan

Seit 2001 sind nacheinander drei Leitpläne ausgearbeitet und umgesetzt worden. Diese haben es ermöglicht das Walliser Bibliotheksnetz im Bereich der Qualität (Zertifizierung, Professionalisierung) und im Hinblick auf die Umsetzung des 3. Orts (Räumlichkeiten und Empfang der Öffentlichkeit) auszurichten.

Wie die vorhergehenden Leitpläne basiert auch dieser 4. Leitplan auf dem partizipativen Ansatz. Er ist das Ergebnis eines Seminars, an welchem über zwanzig Personen teilgenommen haben: Fachleute aus den Bereichen Bibliothek, Pädagogik und Informatik, Gemeindebehörden und Schuldirektionen. Um die Entwicklung des Netzwerks der Walliser Bibliotheken sowie deren zunehmende Aufgabe als Ort des Austausches zu berücksichtigen und um der grundlegenden Veränderung besonders im Bereich des Informationszugangs mittels Digitalisierung Rechnung zu tragen, legt der Leitplan 2019-2023 die Zielsetzungen für die kommenden fünf Jahre fest und listet die Massnahmen zu deren Umsetzung auf.

1.1 Vorgaben und Ressourcen

Der Kanton Wallis verabschiedete 1996 das *Kulturförderungsgesetz (KFG)*, das die Aufgabenverteilung zwischen den entsprechenden kantonalen Institutionen und den Gemeinden regelt. Artikel 33 des KFGs definiert die Ziele der Kantonsbibliothek (Mediathek Wallis) in Zusammenhang mit dem Netz:

Art. 33 b) Zweck

Zweck der Bibliothek ist: (...)

- e) sich durch Anschluss an Datennetze am Austausch von Informationen und der Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene zu beteiligen und der Öffentlichkeit den Zugriff den Datennetzen zu ermöglichen;*
- f) die Entwicklung und Koordination der öffentlichen Bibliotheken im Kanton zu fördern;*
- g) die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Dokumentationsstellen und ikonographischen Zentren des Staates zu gewährleisten.*

Der Leitplan stützt sich auf das Mandat des *Reglements zur Kulturförderung* vom 10. November 2010 des Departementes für Erziehung, Kultur und Sport, das Folgendes beinhaltet:

Art. 27 Koordination der Bibliotheken und Dokumentationszentren

¹ *Das Departement beschliesst:*

- a) die Organisations- und Verwaltungsgrundsätze für die Bibliotheken, Dokumentationszentren und Ikonographiebestände, die Eigentum des Kantons sind oder von ihm subventioniert werden;*
- b) den Leitplan für die Bibliotheken, Dokumentationszentren und Ikonographiebestände, die Eigentum des Kantons sind oder von ihm subventioniert werden.*

² *Die Mediathek Wallis ist verantwortlich für die Einhaltung der Departementsbeschlüsse und die Durchführung des Leitplanes.*

Der Kanton kann also Massnahmen und Projekte zur Umsetzung des Leitplans finanziell unterstützen. Die spezifischen Ressourcen für die Realisierung der operativen und strategischen Ziele, aufgeführt in den Kapiteln 3 und 4, beschreibt dieser Leitplan nicht. Die formellen Entscheidungen hierzu erfolgen im Rahmen der Mehrjahresplanung sowie der Jahresbudgets der Kantonsverwaltung.

1.2 Reichweite und Umsetzung

Der Leitplan gelangt spezifisch zur Anwendung:

- a) bei allen Bibliotheken und Dokumentationszentren der kantonalen Verwaltung und deren Bildungseinrichtungen,
- b) bei Institutionen, die der Kanton subventioniert.

Zur Vereinfachung der Lektüre werden diese verschiedenen Institutionen unter der Bezeichnung Bibliotheken zusammengefasst.

Der Leitplan bildet Bestandteil der Voraussetzungen zur Gewährung der kantonalen Subventionen. Er dient auch Institutionen, die nicht unter direktem Einfluss der öffentlichen Hand stehen, als Orientierungshilfe. Er betrifft nicht die spezialisierten Ikonographiebestände, da der Kanton diese Sammlungen nicht subventioniert.

Die Mediathek Wallis ist für die Überwachung und Koordination des Leitplanes zuständig und bereitet dessen Aktualisierung vor. Sie berichtet jedes Jahr über den Fortschritt seiner Umsetzung und veröffentlicht im Rahmen ihres Jahresberichts eine Synthese.

1.3 Ziele

Der Leitplan legt einen kohärenten Rahmen fest, der den kantonalen und kommunalen Behörden ermöglicht, ihre Entscheidungen zu treffen, indem sie die spezifischen Interessen jeder Bibliothek mit dem allgemeinen Interesse des Walliser Bibliothekssystems und insbesondere mit demjenigen seiner Kunden in Übereinstimmung bringen.

Der Leitplan legt für einen Zeitraum von fünf Jahren (2019-2023) die strategischen Ausrichtungen und die allgemeinen Grundsätze mit folgenden Zielen fest:

- konsolidieren
 - eine Schul- und Gemeindebibliothek für jeden Einwohner innerhalb einer vernünftigen örtlichen Entfernung;
 - Zugang möglichst vieler Personen zu den Dienstleistungen der Bibliotheken, inklusive der der Mediathek Wallis und der Spezialbibliotheken;
 - das Qualitätsniveau der angebotenen Leistungen.
- entwickeln
 - die ergänzende Zusammenarbeit der verschiedenen Bibliotheken untereinander im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit;
 - neue Dienstleistungen, die den Bedürfnissen ihres Publikums entsprechen.
- fördern
 - die Professionalität des Personals, unter Bevorzugung der anerkannten beruflichen Ausbildungen und der Weiterbildung;
 - das Onlineangebot und dessen Nutzung.

Die Massnahmen des Leitplans bestimmen die Umsetzungsmodalitäten der gesteckten Ziele.

2. Vision

Im Jahr 2023 werden die Walliser Bibliotheken ihre Rolle als Kompetenzzentren unserer Informationsgesellschaft gefestigt und weiterentwickelt haben. Angesichts der Herausforderung der Zugangssysteme zu Information und Kultur, die von grundlegenden Änderungen in Technologie und Nutzung gekennzeichnet sind, verfügen die Walliser Bibliotheken – unterstützt durch die entsprechenden Behörden – über geeignete Werkzeuge, die allen Personen Zugang zu allen Informationsträgern ermöglichen und ihnen helfen, diese optimal zu nutzen.

Die Bibliotheken beenden ihre Umwandlung in einen 3. Ort (in Ergänzung des Zuhauses [1. Ort] und des Arbeitsortes [2. Ort]) und entwickeln innovative Projekte hinsichtlich der Bibliothek 4.0, in welcher der Kunde Mitgestalter der Inhalte und Dienstleistungen ist.

Die Walliser Bibliotheken bilden ein dichtes, über den ganzen Kanton verteiltes Netzwerk, um kunden-nahe Dienstleistungen zu gewährleisten. Mit ihrem vielfältigen Angebot ziehen sie das Publikum an. Die Bibliotheken sind einladende, dynamische und benutzerfreundliche Treffpunkte, wo die Mitarbeitenden ihre Professionalität im Dienst an den Kunden unter Beweis stellen.

Die politischen Behörden sind mit ihren Bibliotheken eng verbunden und erachten diese als unumgängliche Akteure bei der Zurverfügungstellung von Dienstleistungen, welche die öffentliche Hand ihrer Bevölkerung anbieten muss.

2.1 Aufträge und Grundsätze

In der Informationsgesellschaft sind die Bibliotheken unverzichtbare Institutionen, die der Gemeinschaft qualitativ hochstehende Informationen in verschiedener Form und in einem stimulierenden Umfeld anbieten.

Im Dienst des Bürgers und der Gemeinschaft verkörpern sie einen wichtigen Akteur, der in einer immer komplexeren Welt den sozialen Zusammenhalt aufrechterhält.

Die Bibliotheken bieten echte öffentliche Dienstleistungen für sämtliche Bevölkerungsschichten an, die auf der Suche nach Bildung, Unterhaltung, Integration oder Identität sind; sie stehen allen ohne Einschränkung oder Diskriminierung offen.

Aus diesen Grundsätzen entstehen folgende Aufträge:

- [Zugang zu Wissen und Kultur](#)

Die Bibliothek **fördert** den Zugang zu Wissen und Kultur. Sie bietet dem Publikum insbesondere die **Möglichkeit**, seine eigene Kultur **kennenzulernen** und andere Kulturen **zu entdecken und sich auf sie einzulassen**. Dies geschieht aus der Perspektive der Offenheit und der kritischen Auseinandersetzung. Als **Kompetenzzentrum** für Werke der schönen Künste (Literatur, Kino, Kunst, usw.) bietet sie allen Zugang zu geistigen Schöpfungen und fördert deren Verbreitung und Wertschätzung.

- [Kultureller und sozialer Treffpunkt](#)

Die Bibliothek ist der kulturelle und soziale Treffpunkt in der Gemeinde, der allen ohne Einschränkung offen steht. In einer multikulturellen Gesellschaft **fördert sie die Integration** und die Begegnung von Mitgliedern verschiedener Gemeinschaften, die im Kanton wohnen. So trägt sie dazu bei, den sozialen Zusammenhalt zu fördern und zu bereichern.

- [Ort der Bildung](#)

Die Bibliothek ist ein **Ort der Bildung**, an dem auf Platz oder über einen externen Zugang selbstständig Kenntnisse und Kompetenzen erworben werden können.

- [Informationsdienst](#)

Die Bibliothek ist ein Informationsdienstleister, welcher Zugang zu Medien und Informationsquellen jeglicher Art bietet, sei es auf Datenträgern direkt vor Ort oder extern über das Internet. Als Kompetenzzentrum in Bezug auf Informationssuche, -zugang und -nutzung trägt sie aktiv zu einer möglichst grossen **Informationskompetenz**¹ (*Information literacy*) der Bevölkerung bei.

2.2 Das Bibliotheksnetz als treibende Kraft

Die Bibliothek ist eine Institution, welche **vernetzt** arbeitet, sei es im **spezifischen Netz der Walliser und Schweizer Bibliotheken** oder **in Partnerschaft mit kulturellen, sozialen und pädagogischen Institutionen**, mit denen sie regelmässigen und engen Kontakt pflegt und gemeinsame Arbeitsprogramme entwickelt. Sie ist eine der kulturellen Drehscheiben der Gemeinde.

Das Netz wird folgendermassen charakterisiert:

- [Auf Ebene der Bibliotheken](#)

Eine Bibliothek ist eine physische und virtuelle Institution

Die Bibliothek ist eine **hybride Institution**. Sie ist gleichzeitig ein **physischer Ort** in einem **leicht zugänglichen** Gebäude im Zentrum der Gemeinde und eine **virtuelle Institution**, auf die der Kunde über verschiedene Netze zugreift oder die ihm über eine Lizenz Zugang zu den Informationsquellen verschafft.

Die Mittel der Bibliothek hängen in erster Linie von der Empfangskapazität innerhalb ihrer Mauern ab. Als Ort ist sie ein Treffpunkt, an dem man **Medien ausleihen oder konsultieren kann**, wobei bei Bedarf die geeigneten Geräte oder Infrastrukturen zur Verfügung gestellt werden. Hier kann man ebenfalls an Veranstaltungen teilnehmen, interaktiven Austausch pflegen und sich in einer Gruppe oder selbstständig bilden. Die Einrichtung erleichtert und fördert die Kundenberatung und -begleitung durch das Personal.

Ihr **Bestand setzt sich aus unterschiedlichen Datenträgern** sowie Abonnements für Informationsquellen zusammen. Sie erleichtert ihrem Publikum die Nutzung ihrer Medien. Kataloge und Datenbanken erhöhen zusätzlich den Nutzen des Dokumentationsangebots.

Eine Typologie gibt dem Netz Struktur

Eine Typologie definiert die unterschiedlichen Dienstleistungen gemäss den Bibliothekskategorien.

Das Netz basiert auf einer Dienstleistung in Kundennähe über die Gemeindebibliothek oder, in entlegenen Dörfern, über Lesecken, die in ein öffentlich zugängliches Gebäude integriert sind (Schule, Lebensmittelgeschäft, Restaurant, Gemeindehaus). Die lokale Bibliothek kann sich in erster Linie auf

¹ Informationskompetenz: Fähigkeit, Informationen zu entziffern, zu verstehen und sich ihrer zu bedienen, unabhängig von der Art des Datenträgers. Niveau der Gewandtheit einer Person in Bezug auf die Entzifferung, das Verständnis und die Wahrnehmung erhaltener Informationen.

das regionale Netz der Bibliotheken abstützen, welches gleichzeitig lokale öffentliche Bibliotheken, Schul- und Spezialbibliotheken umfasst.

Professionelles Personal

Die Bibliothek erlangt ihre Bedeutung indem sie zu den vermittelten Informationen einen Mehrwert liefert. Ihr Personal bildet demnach den **wesentlichen Faktor** ihres Erfolgs. Dank seiner Kultiviertheit, seiner technischen Kompetenzen, seiner Kenntnisse im Bereich der Information und seiner Sozialkompetenzen organisiert und verwaltet das Personal die Bibliothek mit Priorität auf Kundendienstleistungen. Aufgrund der Vernetzung kann es sich auf die **Kompetenzen der Kollegen anderer Bibliotheken**, insbesondere der Spezialbibliotheken und der Mediathek Wallis, sowie der Berufsverbände abstützen und wird gleichzeitig **von seinen Arbeitgebern anerkannt und unterstützt**. Durch die **Rationalisierung repetitiver Tätigkeiten** im Netzwerk kann es seine Arbeit auf die gezielte Entwicklung von Dienstleistungen konzentrieren und gegebenenfalls die Öffnungszeiten ausdehnen oder anpassen.

Präsentation der kulturellen Aktivitäten

Jede Bibliothek entwickelt **Programme zur Aufwertung und Vermittlung der Information** in Form von Veranstaltungen, Ausstellungen oder Schulungen. Bis zur digitalen Revolution war die Bibliothek eine Institution, mit welcher der «Mangel» an Büchern und Informationen verwaltet werden konnte. In einer Gesellschaft mit «Informationsüberfluss» ist sie zu einem Instrument geworden, das es allen ermöglicht, sich im globalen Informationssystem zurechtzufinden und durch die gemeinsame Nutzung zu wertvollen Informationen zu gelangen.

Informationszentrum für den Unterricht

In grösseren Gemeinden übernehmen die **öffentlichen Bibliotheken** innerhalb der Schulgebäude die Funktion einer Schulbibliothek und eines Informationszentrums. In anderen Ortschaften geschieht dies in enger Zusammenarbeit mit der Schule. Die Schulen der Sekundarstufe I und II verfügen innerhalb ihrer Institution oder in ihrer Nähe, in Zusammenarbeit mit der nächstgelegenen Gemeindebibliothek und/oder der Mediathek Wallis.

Die **Bibliotheken der Tertiärstufe und die Spezialbibliotheken** entwickeln innerhalb ihrer Institutionen ihr Medienangebot in Form von physischen Medien und mit einem Online-Zugang zum Informationsangebot. Dabei setzen sie den Schwerpunkt auf die Fähigkeit ihres Personals, die Studierenden und Lehrpersonen in ihrer Informationssuche und -auswertung zu schulen, zu informieren und zu begleiten. Sie sind mit der notwendigen Infrastruktur für selbstständiges Lernen ausgestattet und bilden einen zentralen Treffpunkt innerhalb der Institution.

- [Auf Ebene der Mediathek Wallis](#)

Die **Mediathek Wallis** gewährleistet die Koordination und überwacht die Funktionsweise des Netzwerks. Mit ihrem Auftrag als Referenzbibliothek und als pädagogisches Dokumentationszentrum beteiligt sie sich aktiv am Netz.

Als Referenzbibliothek baut sie einen Beratungs- und Auskunftsdienst auf, auf den der Kunde vor Ort, über Internet oder direkt über die nächstliegende Bibliothek zugreifen kann. In enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen aus dem Wallis, aus der Schweiz und aus dem Ausland verfolgt sie ihren Auftrag als Konservatorin aller Informationsdatenträger des Walliser Kulturguts und als Kompetenzzentrum für die alpine Region.

Über die gemeinsame Plattform **Vallesiana**, dem Portal der Bestände des kantonalen Kulturerbes, arbeitet sie eng mit den übrigen kantonalen Institutionen zusammen, die für das Kulturgut und dessen

Aufbewahrung verantwortlich sind, insbesondere mit dem Staatsarchiv und den Kantonsmuseen. Dadurch trägt sie als engagierter kultureller Akteur zur Attraktivität des Kantons bei.

- [Auf Ebene der Berufsverbände](#)

Die **beiden Akteure** BiblioWallis und InfoDoc Wallis sind eng mit der Entwicklung der Bibliotheken verbunden. BiblioWallis arbeitet mit der Mediathek Wallis insbesondere in Bezug auf die Qualitätszertifizierung und die Umsetzung von Projekten in Zusammenhang mit dem Leitplan zusammen. InfoDoc Wallis schlägt als Verein mit Einzelmitgliedern Schulungen für seine Mitglieder vor, die insbesondere den Zielen der Weiterbildung des Leitplans entsprechen.

Die Mediathek Wallis und die Walliser Berufsverbände verfolgen aufmerksam die Entwicklungen und Empfehlungen der Schweizer (Bibliosuisse, u.a.) und internationalen Berufsverbände (IFLA, u.a.) Im Rahmen ihrer Möglichkeiten beteiligen sie sich an der Ausarbeitung von Richtlinien und /oder an Projekten von nationaler Bedeutung mit Auswirkung auf dem kantonalen Gebiet.

3. Strategische Ziele

Um dem *Leitplan 2018* ein Maximum an Relevanz zu verleihen, ging seiner Ausarbeitung eine detaillierte Prüfung der aktuellen und voraussichtlichen Situation des Walliser Bibliotheksnetzes und seines Umfelds voraus.

Unter der Leitung eines externen Beraters wurde durch eine Expertengruppe eine strategische Analyse durchgeführt. Eine Synthese dieser Analyse befindet sich im Anhang 4 dieses Dokuments.

Diese strategische Analyse ermöglichte die Definition von fünf Konsolidierungs- und Entwicklungsachsen für das gesamte Walliser Bibliotheksnetz und seine verschiedenen Komponenten.

3.1 Konsolidieren

- Die Errungenschaften des dritten Leitplans dauerhaft sichern

Der Leitplan 2012 ermöglichte durch die Einführung eines kantonalen Bildungsprogramms die Fortführung der Professionalisierung des Personals der verschiedenen Bibliotheken. Er trieb die Umwandlung der Bibliotheken in einen Lebens- und Sozialisierungsort oder in ein Learning Center voran.

Diese Errungenschaften sind entscheidend für die Zukunft der Bibliotheken und müssen dauerhaft gesichert werden. Die meisten Zielsetzungen des Leitplans 2012 werden deshalb in die Überarbeitung der kantonalen Weisungen integriert.

3.2 Entwickeln

- Förderung der zwingend notwendigen Veränderungsbereitschaft, damit sich die Bibliotheken inskünftig in einem sich rasch entwickelnden Umfeld positionieren und behaupten können

Die beschleunigte Digitalisierung der Gesellschaft zwingt die Bibliotheken zu einer tiefgreifenden Erneuerung, damit sie nicht innert kurzer Zeit ihre Daseinsberechtigung verlieren. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass diese Veränderung alles andere als einfach ist. Gewisse Strukturen können sich hilflos oder überholt fühlen.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass das Walliser Bibliotheksnetz die Bibliotheken zur Veränderung motivieren kann, sie aber gleichzeitig auch begleitet. Dies gilt insbesondere für diejenigen Bibliotheken, welche über sehr begrenzte Ressourcen verfügen.

- Förderung der Professionalisierung sowie der Weiterbildung der Mitarbeiter und Verantwortlichen in den neuen Funktionsbereichen der Bibliothek

Die neuen Funktionen, welche die Bibliotheken wahrnehmen müssen (3. Ort, Ort des sozialen Kontaktes, Learning Center, ...) weichen zum Teil stark von den klassischen Funktionen ab. Durch ihre Vielfältigkeit und ihr Spezialisierungsniveau ist ein permanenter Prozess erforderlich, um die Kompetenzen der Mitarbeitenden zu verbessern und, soweit möglich, spezialisiertes Know-how zu bündeln.

Ein wichtiger Akzent wird dabei auf die Sensibilisierung der Entscheidungsträger sowie der Bibliotheksmitarbeitenden für die Bedeutung der professionellen Aus- und Weiterbildung gelegt. Es ist zudem notwendig, den Austausch von „best practices“ zu fördern und zu strukturieren, um den aktuellen Herausforderungen im Hinblick auf ein „Lernendes Netzwerk“, zu dem kleinere und grössere Einheiten beitragen, gerecht zu werden.

- Unterstützung der Bibliotheken bei der Diversifizierung ihrer neuen Dienstleistungen im Nahbereich, welche gemeinsam mit ihrem Zielpublikum erarbeitet werden

Die starke quantitative und qualitative Entwicklung der elektronischen Mittel zur Mediensuche sowie die immer rascher fortschreitende Digitalisierung der verschiedenen Informationsquellen werden innert kurzer Zeit zu einem Niedergang derjenigen Bibliotheken führen, welche ihre Dienstleistungen ausschliesslich auf die Ausleihe von Medien beschränken.

Die Entwicklung des Sektors muss notwendigerweise über die Schaffung neuer Dienstleistungen führen, die direkten Kundenkontakt, Nähe und Individualisierbarkeit stärken. Dazu müssen betroffene Kunden und Partner vermehrt in die Ausarbeitung und Umsetzung solcher Dienstleistungen einbezogen werden.

- Erleichterung des Zugangs zum Angebot von überall her und für alle durch die Förderung eines einheitlichen Netzwerks

Das aktuelle Netzwerk basiert auf einer Bibliothekskarte, welche zwar von allen Bibliotheken anerkannt wird, jedoch bibliotheksintern keine optimale Verwaltung ermöglicht, auch aufgrund heterogener virtueller Kataloge. Zudem variieren die Ausleihbestimmungen unter den Bibliotheken von Region zu Region, was von den Kunden nicht verstanden wird und ihr Bild des Netzwerks prägt.

Um möglichst einheitliche und qualitativ hochwertige Dienstleistungen kostengünstig im ganzen Kanton zu gewährleisten, müssen, unter Einbezug der Bibliotheken sowie der kommunalen und kantonalen Behörden, die operativen Ziele, die Hilfsmittel und die Organisation des Walliser Netzwerks neu definiert werden.

- Konkretisierung der Umsetzung des neuen Steuerungssystems

Im Jahr 2017 wurde das Walliser Bibliothekswesen tiefgreifend restrukturiert. Der Prozess war insbesondere geprägt von einer Neudefinition der Rollen der Mediathek Wallis, von BiblioWallis und von InfoDoc Wallis bei der Steuerung der verschiedenen Elemente des Systems. Diese neue Vorgehensweise (siehe Anhang 3) trägt zu einer Klärung der verschiedenen Rollen bei und sollte sich positiv auf die Repräsentativität der betroffenen Bereiche auswirken.

4. Operative Ziele

4.1 Konsolidieren

Organisation und Funktionsweise des Netzwerks

1. Um das reibungslose Funktionieren der Steuerung des Netzwerks zu gewährleisten, treffen sich die Mediathek Wallis, BiblioWallis und InfoDoc Wallis mindestens einmal pro Jahr, um eine Bestandesaufnahme der durchgeführten Massnahmen vorzunehmen und die Umsetzung der Projekte im Hinblick auf die strategischen und operationellen Ziele zu planen.

2019-2023

2. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden werden die kantonalen Weisungen angepasst, um den Fortschritten des *Leitplans 2012* sowie den Konsolidierungs- und Entwicklungsachsen des vorliegenden Leitplans Rechnung zu tragen.

2019

Professionalisierung

3. Die angepassten kantonalen Weisungen sehen vor, dass das angestellte Bibliothekspersonal eine anerkannte Ausbildung und klare Anstellungsverhältnisse in Bezug auf sein Statut, seinen Lohn und eine regelmässige Weiterbildung erhält.

2020

4. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden erarbeiten die betroffenen kantonalen Dienste eine Strategie zur Umsetzung von günstigen Bedingungen für eine anerkannte Berufsausbildung sämtlicher Bibliotheksverantwortlicher in Form eines EFZ als Fachperson Information und Dokumentation. Dabei unterstützt sie gemäss Artikel 32 der Verordnung über die Berufsbildung die bereits erworbenen Bildungsleistungen der von der SAB ausgebildeten Personen oder von Personen, welche über die notwendigen Voraussetzungen verfügen.

2019

Öffentliche Gemeindebibliotheken

5. Öffentliche Bibliotheken entwickeln sich Schritt für Schritt zu Orten der Dienstleistungen - vor Ort und online -, der Kultur, der Begegnung und der Bildung für die ansässige Bevölkerung und/oder für Passanten.

2022

Schulbibliotheken und kombinierte Bibliotheken

6. In Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement gewährleisten die Mediathek Wallis und die Schulbibliotheken sowie die kombinierten Bibliotheken die Zurverfügungstellung von gedruckten, audiovisuellen, digitalisierten und online verfügbaren Beständen für die didaktische Nutzung in Zusammenhang mit den offiziellen Lehrplänen.

2019-2023

4.2 Entwickeln

Organisation und Funktionsweise des Netzwerks

7. Einmal pro Jahr organisiert die Mediathek Wallis zusammen mit den betroffenen Berufsverbänden für sämtliche Mitarbeitende und Verantwortliche der Bibliotheken des Kantons einen Sensibilisierungstag, um auf künftige Herausforderungen der Bibliotheken hinzuweisen und um die wichtigsten zukünftigen Projekte vorzustellen.

2019-2023

8. Um möglichst einheitliche und qualitativ hochwertige Dienstleistungen kostengünstig im ganzen Kanton zu gewährleisten, evaluieren die kommunalen und kantonalen Behörden die Organisation und Funktionsweise des aktuellen Netzwerks. Dies im Hinblick auf eine zeitgemässe und zweckdienliche Neudefinition der operativen Ziele, der Hilfsmittel und der Organisation, die in einem Aktionsplan zusammengefasst werden.

2019

Professionalisierung

9. Ausgehend von der Typologie der Bibliotheken und vom Kompetenzmodell erarbeitet und implementiert die Mediathek Wallis, in Koordination mit BiblioWallis und InfoDoc Wallis, ein kantonales Weiterbildungsprogramm, um die Bildung der Bibliotheksmitarbeitenden zu aktualisieren.

2020

10. Im Hinblick auf ein „Lernendes Netzwerk“ werden Hilfsmittel und Prozesse zur Bündelung und zum Austausch von „best practices“ entwickelt, um die Entfaltung der Bibliotheken zu unterstützen.

2020

Publikum

11. Im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens unterstützt der Kanton die Umsetzung von drei Pilotprojekten, um die Ziele der «Bibliothek 4.0» zu erreichen, die von einer intensiven Nutzung der neuen technologischen Mittel gekennzeichnet sind und das Publikum aktiver einbeziehen.

2021

12. Im Zusammenhang mit der Umsetzung von Ziel 8 werden die Bibliopass Valais Wallis-Karten angepasst, um das Zirkulieren des Publikums zu erleichtern.

2021

13. Die Mediathek Wallis und die Organisationen, welche gegen den Illettrismus, den Analphabetismus und den «digitalen Analphabetismus» kämpfen, erarbeiten eine Strategie zur Umsetzung von Dienstleistungen für das entsprechende Publikum.

2022

14. In Absprache mit den Berufsverbänden, den Spezialeinrichtungen und den betroffenen Kreisen werden ein Konzept und ein Aktionsplan für die Entwicklung von Bibliotheks-Dienstleistungen erstellt für die, von Migration betroffene, Bevölkerung.

2020

Öffentliche Gemeindebibliotheken

15. Jede öffentliche Gemeindebibliothek bestimmt gemeinsam mit den betreffenden Gemeindebehörden die Dienstleistungen, welche die schrittweise Realisierung des vorliegenden *Leitplans* ermöglichen, wie:

- a. eine Analyse der spezifischen Bedürfnisse in ihrer Region im Bereich Information, Erreichbarkeit (Zugang, Öffnungszeiten), Soziales und Kultur gemäss einem von BiblioWallis vorgeschlagenen Konzept
- b. eine Massnahmenliste und die Einführung mindestens einer neuen Dienstleistung, die nicht in ihrem üblichen Angebot steht und mit der ein wichtiges Bedürfnis abgedeckt werden kann
- c. den Einbezug ihres Publikums in die Entwicklung spezifischer Aktivitäten, um die Interaktivität zwischen Publikum und Fachpersonen zu fördern
- d. die Ausarbeitung eines Kommunikationsplans, um ihr Angebot bekanntzumachen
- e. das zur Verfügung stellen von spezifischer Dokumentation sowie Dienstleistungen für Neuzuzüger zur Förderung ihrer Integration in Zusammenarbeit mit den interkulturellen Bibliotheken und den betroffenen Gemeindestellen.

2019-2023

Schulbibliotheken und kombinierte Bibliotheken

16. Die Mediathek Wallis und die Dienststelle für Unterrichtswesen definieren die Beziehungen und die Art und Weise der Zusammenarbeit zwischen den Schulbibliotheken und den Institutionen, in denen sie aktiv tätig sind, und geben Empfehlungen ab. Folgende Ziele werden dabei anvisiert:

- a. Definition der zu erbringenden Dienstleistungen, welche den Lehrkräften, Schülern, Studierenden und Lernenden angeboten werden in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule.
- b. Definition der Anforderungen an die Ausbildung im Bereich Schule-Bibliothek.
- c. Positionieren der Bibliothek als beratendes Element für die Lehrkräfte und Schüler / Studierenden / Lernenden ihrer Institution in den Bereichen der Mediensuche und der Informationsbearbeitung, indem sie die neuen Technologien nutzt.
- d. Entwicklung eines Kursprogramms in Bezug auf die Informationssuche, welches für sämtliche Schulstufen in den Walliser Lehrplan der französisch- und deutschsprachigen Schulen integriert wird in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken.

2019-2023

17. In Zusammenarbeit mit der Multimedia-Abteilung der PH und der Dienststelle für Unterrichtswesen stellt die Mediathek Wallis den Schülern / Studierenden / Lernenden Orte für die Erstellung von digitalisierten Inhalten zur Verfügung.

2021

Spezialbibliotheken

18. Die Mediathek Wallis und die Walliser Hochschulen definieren ein Konzept für den Zugang zu wissenschaftlichen und technischen Informationen, das den Anforderungen des tertiären Bildungswesens (insbesondere swissuniversities) entspricht und stellen dessen Integration in das kantonale und nationale Netzwerk sicher.

2019

5. Schlusswort

Der *Leitplan 2019-2013* erscheint zu einer Zeit grosser Veränderungen, in der sich das Universum der Information und der Freizeitbeschäftigung rasch wandelt. Die Lesemethoden und -gewohnheiten, die Datenträger, die Art und Weise des Zugangs zu Informationen haben sich rasant und tiefgreifend verändert. In dieser Hinsicht kann sogar für mehrere Bereiche von einem wahren Paradigmenwechsel gesprochen werden. Die Bibliotheken müssen sich deshalb neu positionieren, um nicht allmählich aber unweigerlich ihre Daseinsberechtigung zu verlieren.

Der vorliegende *Leitplan* der Bibliotheken und Dokumentationszentren beruht auf dem ausdrücklichen Willen, die Gesamtheit der Bibliotheken und Dokumentationszentren unseres Kantons als ein zusammenhängendes System zu betrachten, in dem jede Einheit notwendig ist und die übrigen Einheiten ergänzt. Sämtliche Elemente dieses Systems müssen sich deshalb gemeinsam und koordiniert weiterentwickeln, um die neuen Herausforderungen zu meistern.

Dieser *Leitplan* ist ein strategisches Instrument, mit dem die Walliser Bibliotheken in diesem neuen Umfeld positioniert werden müssen, das zahlreiche Möglichkeiten mit sich bringt, aber gleichzeitig auch anspruchsvoller ist. Dieser neue *Leitplan* wird den Fortbestand der verschiedenen Bibliotheken gewährleisten. Gleichzeitig stärkt und diversifiziert er die Dienstleistungen, welche sie der Bevölkerung anbieten und ermöglicht ihnen so, ihre drei Grundaufträge (Bildung, Kultur, Soziales) noch relevanter umzusetzen.

Die Herausforderung dieses *Leitplans* ist also beträchtlich und der Einsatz sämtlicher betroffener Partner wird immer notwendiger. Die erfolgreiche Umsetzung des *Leitplans* wird deshalb in erster Linie auf dem Dialog zwischen sämtlichen betroffenen Institutionen und der gemeinsamen Arbeit im Dienst der Neupositionierung der Walliser Bibliotheken im Rahmen der rasch fortschreitenden Digitalisierung beruhen.

Der *Leitplan* wurde von der Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur am 26. Februar 2019 angenommen. Er tritt am 1. März 2019 in Kraft.

ANHANG 1: Walliser Bibliotheksnetz

Kanton Wallis

- **Staat Wallis:** Er übergibt an die Mediathek Wallis (Dienststelle für Kultur) die Aufgabe, subventionierte oder dem Kanton zugehörige Bibliotheken zu koordinieren und weiterzuentwickeln gemäss dem Gesetz zur Kulturförderung und dem Anwendungsreglement, angenommen vom Grossrat in den Jahren 1996 und 2010.

Kulturförderungsgesetz vom 15. November 1996 – Art. 33

- e) *sich durch Anschluss an Datennetze am Austausch von Informationen und der Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene zu beteiligen und der Öffentlichkeit den Zugriff zu den Datennetzen zu ermöglichen;*
- f) *die Entwicklung und Koordination der öffentlichen Bibliotheken im Kanton zu fördern;*
- g) *die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Dokumentationsstellen und ikonographischen Zentren des Staates zu gewährleisten.*

Reglement zur Kulturförderung vom 10. November 2010

Art. 27 Koordination der Bibliotheken und Dokumentationszentren

¹ Das Departement beschliesst:

- c) *die Organisations- und Verwaltungsgrundsätze für die Bibliotheken, Dokumentationszentren und Ikonographiebestände, die Eigentum des Kantons sind oder von ihm subventioniert werden;*
- d) *den Leitplan für die Bibliotheken, Dokumentationszentren und Ikonographiebestände, die Eigentum des Kantons sind oder von ihm subventioniert werden.*

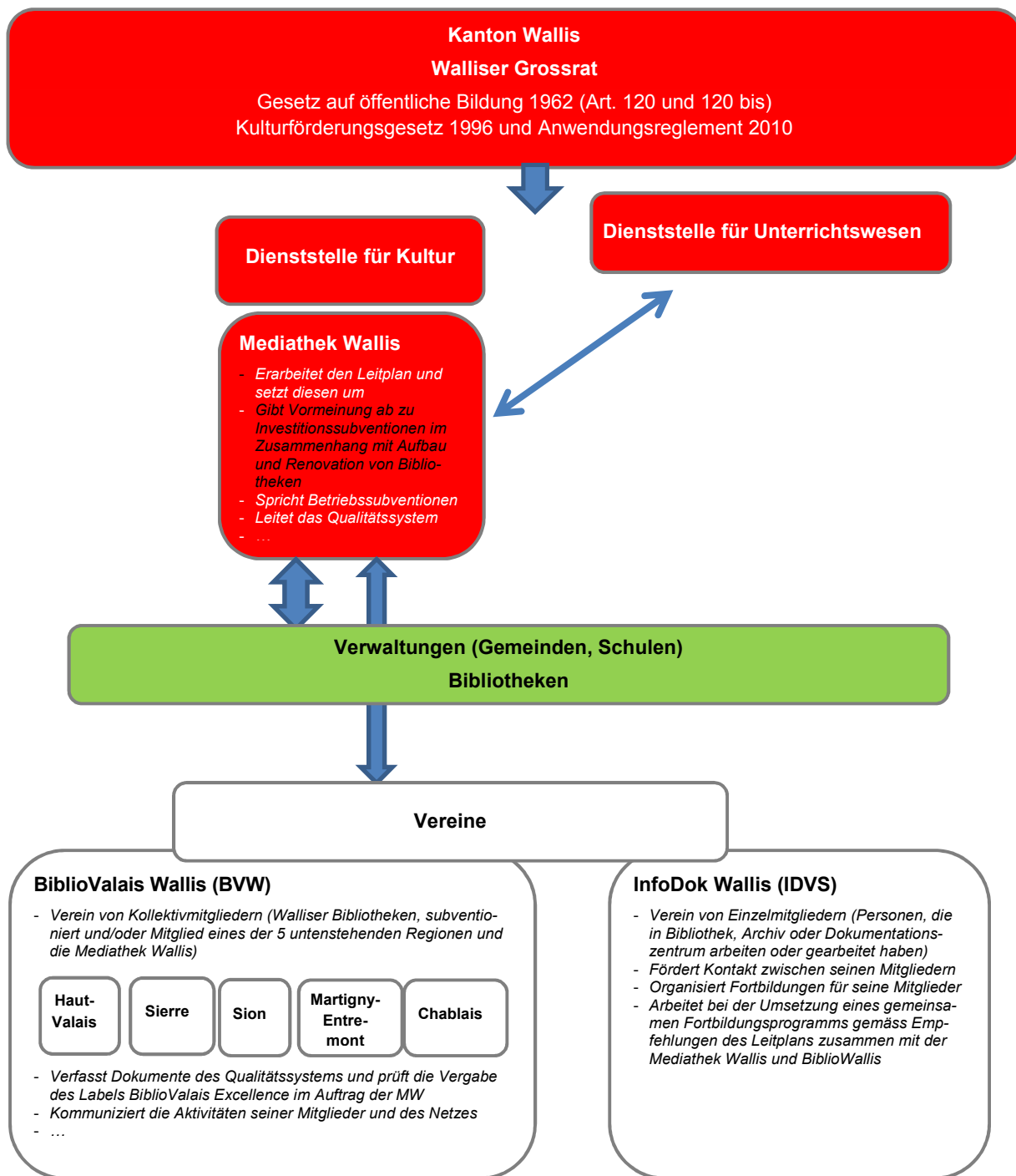
² *Die Mediathek Wallis sorgt für die Einhaltung der Departementsbeschlüsse und die Durchführung des Leitplanes*

- **Mediathek Wallis:** Sie koordiniert das Walliser Bibliotheksnetz, insbesondere über die Sitze von Brig und St-Maurice (aktiv in der Unterstützung seit den 70er Jahren bei Aufbau und Entwicklung der Bibliotheken) und unterstützt die Bibliotheken des Kantons Wallis in ihrer Entwicklung. Zusammen mit der Dienststelle für Unterrichtswesen fördert sie die Gründung und Entwicklung von kombinierten Schul- und Gemeindebibliotheken mittels der Artikel 120 und 120 bis des Gesetzes auf öffentliche Bildung von 1962 (Subventionen).

Vereine und Verbände

- **RERO:** Verbund der Bibliotheken der Westschweiz
- **Swissuniversities:** Verbund der Hochschulen (samt ihrer Bibliotheken) wie HES-SO, PH, ...
- **BiblioWallis:** Das Ziel von BiblioWallis ist es, die Interessen der Bibliotheken sowie deren Weiterentwicklung zu unterstützen. Im Einklang mit den Zielen des Leitplans der Walliser Bibliotheken koordiniert der Verein Projekte, die das Walliser Bibliotheksnetz unterstützen, fördern und verbessern. Insbesondere durch das Qualitätssystem BiblioWallis Excellence (ISO 9'001 und ISO 14'001), fördert BiblioWallis auch die kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungsqualität von Walliser Bibliotheken.
 - **BiblioWallis Regionen:** Die regionalen Teilverbände, deren Aktivitäten in Vereinbarungen geregelt sind, fördern die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken einer Region. Es existieren fünf BiblioWallis Regionen: Oberwallis, Siders, Sitten, Martigny-Entremont und Chablais.
- **InfoDoc Wallis:** Der Verein besteht aus Einzelmitgliedern, die in einer Bibliothek, einer Dokumentationsstelle oder einem Archiv arbeiten oder gearbeitet haben. Der Verein fördert den Kontakt und Austausch zwischen seinen Mitgliedern, trägt zu deren Weiterbildung bei und arbeitet mit anderen Partnern aus dem Bereich zusammen – insbesondere mit BiblioWallis und der Mediathek Wallis.

Schema der Akteure des Walliser Bibliotheksnetzes



ANHANG 2: Kennzahlen

Ein leistungsfähiges Netz in ständiger Entwicklung: einige Kennzahlen

Die Walliser Bibliotheken und die Mediathek Wallis 2011-2016

Gemäss den Zahlen der Bundesstatistik 2016 (Referenzjahr 2015): BFS + interne Umfrage (Schul- und Spezialbibliotheken)



Geografische Verteilung der Bibliotheken im Wallis (es fehlen Conthey und Erde)

97.5% der Bevölkerung hat mit dem öffentlichen Verkehr innerhalb von weniger als 15 Minuten Zugang zu einer Bibliothek.

Am Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts erreichten die Walliser Bibliotheken mit der Realisierung ihrer letzten wichtigen Einrichtungen ihre **maximale geografische Ausdehnung**. Sie bilden heute eine **grundlegende Kulturinstitution**, deren Anwesenheit in Reichweite der gesamten Bevölkerung gewährleistet ist. Im Verlauf der letzten Jahre **erneuerten und erweiterten sie ihre Räumlichkeiten zu multifunktionalen Zwecken**: Gruppenarbeiten, Geräte zur Konsultation von Medien, Treffpunkte.

Bibliotheksnetzwerk

5 regionale virtuelle Bibliotheken, mit 66 verfügbaren Katalogen nach Region oder als Gesamtkatalog

- Siders-Anniviers, 7 Kataloge
- Sitten-Hérens-Conthey, 18 Kataloge
- Martigny-Entremont, 13 Kataloge
- Monthey-St-Maurice, 11 Kataloge
- Oberwallis, 15 Kataloge
- Gesamtkatalog (5 Regionen = 64 Kataloge + 2 Kataloge, die sich nicht auf eine bestimmte Region beziehen).
-

Liste der im Bibliotheksnetzwerk anerkannten Bibliotheken: 80

Mitglieder Bibliopass Valais/Wallis (eine einzige Karte ohne gemeinsame Kundenkartei, mit Ausnahme der Mitglieder von RERO-Wallis und der BiblioWallis Region Oberwallis): 68 Bibliotheken (*Nichtmitglieder)

Die kursiv dargestellten Bibliotheken sind nicht Valais Excellence zertifiziert (23)

ARDON Bibliothèque communale et scolaire	SAVIESE Bibliothèque communale et scolaire
AYENT Bibliothèque Ayent	SAXON Bibliothèque communale et scolaire
BAGNES Bibliothèque communale et scolaire	SIERRE Bibliothèque et médiathèque
* <i>BALTSCHIEDER Lesecke</i>	<i>SIERRE ECAV Ecole Cantonale d'Art du Valais Bibliothèque</i>
BASSE-NENDAZ Bibliothèque communale et scolaire	<i>SIERRE Haute Ecole Sociale Gestion et tourisme</i>
BOUVERET Bibliothèque communale	SION Lycée-Collège des Creusets
* <i>BRIG Berufsinformationszentrum (BIZ)</i>	SION CO des Collines Médiathèque scolaire
BRIG Mediathek Wallis	SION CO St-Guérin Bibliothèque scolaire
CHALAIS Bibliothèque communale et scolaire	<i>SION Ecole de Commerce Médiathèque</i>
CHAMOSON Bibliothèque communale et scolaire	<i>SION Haute Ecole Santé-Social Valais Médiathèque</i>
CHAMPERY Bibliothèque communale	<i>SION HES-SO Valais Sciences de l'ingénieur Médiathèque</i>
CHARRAT Bibliothèque communale et scolaire	<i>SION UNIL - Kurt Bösch Bibliothèque</i>
COLLOMBEY-MURAZ Bibliothèque communale et scolaire	SION Médiathèque Valais
CONTHEY (Plan-), Bibliothèque communale et scolaire	<i>SION Hôpital cantonal</i>
CRANS-MONTANA Bibliothèque de Crans-Montana	* <i>SION Musées cantonales</i>
CRANS-MONTANA Bibliothèque du Centre scolaire	<i>SION Tribunal cantonal</i>
ERDE Bibliothèque de la Sainte-Famille	ST. NIKLAUS Bibliothek Linde
<i>EVOLENE Bibliothèque scolaire</i>	STALDEN Gemeinde- und Schulbibliothek
FIESCH Regionalbibliothek	STEG Gemeinde- und Schulbibliothek
* <i>FINHAUT Point lecture</i>	ST-GINGOLPH Bibliothèque communale
<i>FULLY Bibliothèque communale et scolaire</i>	<i>ST-MARTIN Bibliothèque communale et scolaire (Val d'Hérens)</i>
GAMPEL OS-Bibliothek	ST-MAURICE Médiathèque Valais
GRIMISUAT Bibliothèque/Médiathèque communale	TROISTORRENTS Bibliothèque communale et scolaire
GRÔNE Bibliothèque communale et scolaire	* <i>TURTMANN Lesecke</i>
* <i>GUTTET-FESCHEL Lesecke</i>	UNTERBÄCH Schul- und Gemeindebibliothek
HEREMENCE Bibliothèque communale et scolaire (Val d'Hérens)	VAL-D'ILLIEZ Bibliothèque
LEYTRON Bibliothèque communale et scolaire	<i>VERBIER Bibliothèque</i>
MARTIGNY CO Octodure	VERCORIN Bibliothèque communale et scolaire
MARTIGNY Médiathèque Valais	* <i>VEROSSAZ Point lecture</i>
MARTIGNY-CROIX Bibliothèque communale et scolaire	VETROZ-MAGNOT Bibliothèque communale et scolaire
* <i>MASSONGEX Bibliothèque communale et scolaire</i>	VEX Bibliothèque communale (Val d'Hérens)
MONTHEY Médiathèque	VIONNAZ Bibliothèque communale et scolaire
MÔREL-FILET Gemeinde- und Schulbibliothek	VISP Mediathek und OS-Bibliothek (2)
MÜNSTER Bibliothek Regionalbibliothek Obergoms	VISPERTERMINEIN Schul- und Gemeindebibliothek
NATERS Gemeindebibliothek und OS-Bibliothek (2)	VISSOIE Bibliothèque d'Anniviers
<i>NAX Bibliothèque communale et scolaire (Val d'Hérens)</i>	* <i>VOLLEGES Point lecture</i>
ORSIERES Bibliothèque municipale et scolaire	VOUVRY Bibliothèque municipale et scolaire
RIDDES Bibliothèque communale et scolaire	* <i>WILER Lesecke</i>
SAAS-GRUND Schul- und Gemeinde Bibliothek	* <i>ZENEGGEN Lesecke</i>
SAILLON Bibliothèque	ZERMATT Schul- und Gemeindebibliotheken (2)
SALVAN Bibliothèque communale et scolaire	

Aufteilung nach Bibliothekstypen

Im Jahr 2005 waren knapp ein Fünftel der Bibliotheken (17.4%) Schulbibliotheken. 2016 betrug ihr Anteil weniger als einen Zehntel (11.4%). Die meisten Bibliotheken sind kombinierte Bibliotheken (öffentliche und Schulbibliotheken - 68.6%). Die Spezialbibliotheken sind den Hochschulen angegliedert. Von den sieben Leseecken befinden sich fünf im Oberwallis und drei im französischsprachigen Wallis.

Technische Daten

Zwischen 2012 und 2016 wurden mehrere Bibliotheken vergrössert und/oder renoviert (Charrat, OS Fully/Saxon, OS Octodure, Crans-Montana (BM), Mörel-Filet, Naters, Riddes, Salvan, Saxon, Sitten (MW), Steg, Vionnaz, Visp, Zermatt).

Gegenüber 2011 nahm die gesamte Bibliotheksfläche um 4'455 m² (+28.5%) auf 20'089 m² zu.

Der Bevölkerung stehen **1'797** Arbeitsplätze (+10%) und 167 Computerarbeitsplätze (+16.8%) zur Verfügung. Die Bibliotheken sind insgesamt **11'899 Tage pro Jahr** (+8.4%) und **971 Stunden pro Woche** (+9.3%) geöffnet. Davon entfallen 176.5 Stunden pro Woche auf die Standorte der MW (18.2%).

Bibliotheksbesuche

Rund **1'100'000** Personen (1'123'863) besuchen regelmässig die Walliser Bibliotheken. Dies entspricht mehr als 3.3-mal der Einwohnerzahl des Kantons Wallis (335'696 auf den 31.12.2015). Erfreulicherweise kann in den Bibliotheken insgesamt eine ständige Zunahme der Besucherzahlen festgestellt werden.

Unter den Personen, welche die Bibliotheken regelmässig besuchen, befinden sich **66'993** sogenannte **aktive** Leser (sie leihen mindestens 1 Dokument pro Jahr aus), was rund einem Fünftel der Walliser Bevölkerung (19.95%) entspricht. Gegenüber 2011 ist in dieser Hinsicht ein Rückgang von 20% zu verzeichnen. Die Walliser Bevölkerung besucht die Bibliotheken zwar häufiger, leiht aber weniger oft Medien aus.

Ausleihe

Dieselben Kunden liehen im Jahr 2015 **1'807'903 Medien** aus, was gegenüber 2010 einer Zunahme von rund 30'000 Medien entspricht (+1.6%).

Angebot

Das Angebot der erfassten Bibliotheken umfasst **1'781'708 Medien**. Der grösste Teil davon (1'553'302 oder 87.2%) sind Druckerzeugnisse. Die Bibliotheken erwarben **96'623 neue Medien**, davon 11'998 audiovisuelle Medien (12.8%).

Die Umlaufquote war jedoch geringer als im Jahr 2005. Sie betrug nur noch 0.89 Ausleihen pro Dokument (1.37 im Jahr 2005, konstanter Rückgang: im Jahr 2001, 1.67). Aufgrund der Anzahl erfasster Bibliotheken ist diese Zahl jedoch zu relativieren.

Die Bibliotheken führten **941 kulturelle Veranstaltungen** durch und begrüsst **3'161 Gruppen** oder Klassen.

Personal

407 Personen arbeiten in den Bibliotheken, das entspricht **137.3 Vollzeitäquivalenten**.

Finanzen

Die Betriebsausgaben betragen rund **12 Millionen** Franken (Fr. 11'899'433.-). Davon entfallen Fr. 8'544'763.- auf das Personal (71.8%) und Fr. 3'350'367 auf den Betrieb (davon Fr. 1'695'707 auf den Erwerb von Medien). Dies entspricht rund **Fr. 35.44 pro Einwohner** oder dem Erwerb von einem Dokument pro Person.

Qualitätszertifizierung Valais Excellence

Der Verein BiblioWallis Excellence umfasst 57 Mitgliederbibliotheken, die ISO 9001 und 14001 zertifiziert sind.

Betriebssubventionen




58 Walliser Gemeinden erhielten 2017 eine finanzielle Unterstützung für die Verwaltung ihrer Bibliothek: 42 im französischsprachigen Wallis und 16 im Oberwallis. Auf einen subventionsberechtigten Betrag von Fr. 3'049'498 betrug die Rückvergütung in Anwendung des Subventionssatzes **Fr. 560'323** mit folgender Aufteilung: 50.9% für den Erwerb neuer Medien, 42.2% für die Löhne des Personals mit einem anerkannten Berufsdiplom, 4.7% für die Kosten des Informatiksystems (Update der Bibliothekssoftware und Netzkosten BWR) und 2.2% für Publikumsveranstaltungen in den Bibliotheken. Zu erwähnen ist zwischen 2011 und 2016 die Zunahme des Personals, dessen Ausbildung anerkannt ist (von 18.6% auf 42.2% Subventionen für die Löhne).

ANHANG 3: Bilanz Leitplan 2012

Mit der Realisierung des *Leitplans 2012* konnten die Walliser Bibliotheken und ihr Netzwerk konsolidiert und gleichzeitig neue Technologien eingesetzt werden. Die bemerkenswertesten Fortschritte betreffen:





- die Konsolidierung des Qualitätssystems BiblioWallis Excellence und die Übernahme dieses Qualitätssystems durch die Mitglieder des Netzwerks;
- die Umsetzung von Massnahmen wie Kundendienstleistungen (3. Ort, WLAN, soziale Netzwerke) und Kulturvermittlung (externe Aktionen, nachhaltige Entwicklung,...);
- die Klärung der Strukturen von Vereinen, welche für die Bibliotheken arbeiten, wie InfoDoc Wallis² und BiblioWallis.

Hier die Resultate der einzelnen Massnahmen:


vollständig erreicht  teilweise erreicht  nicht erreicht 

Netzwerkverwaltung







Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit Vereinigung der Walliser Bibliotheken und mit BiblioWallis Excellence	
Erneuerung und Relevanz der Indikatoren, regelmässige Evaluation der Funktionsweise und des Qualitätsniveaus der Walliser Bibliotheken	
Systematische und punktuelle Aktualisierung des Inventars sämtlicher subventionierten und/oder sich im Besitz des Staats befindenden Bibliotheken	 

Kommunikation

Umsetzung des Kommunikationsplans für das gesamte Bibliotheksnetz. Erneuerung der Website BiblioWallis, Verbreitung neuer Logos und Folgeprodukte.	
--	---

Personal und Bildung

Verzicht - aus finanziellen sowie administrativen Gründen – auf Anerkennung der bereits erworbenen Bildungsleistungen (Einführung einer Ausbildung gemäss Art. 32 der Verordnung über die Berufsbildung zum EFZ Fachperson für Information und Dokumentation)	
Ausarbeitung eines Weiterbildungsprogramm auf Grundlage des Kompetenzmodells in Koordination mit den Vereinigungen der Walliser Bibliotheken und BiblioWallis Excellence	
Veröffentlichung der Finanzierungsmodalitäten der Weiterbildungen (System zur finanziellen Unterstützung)	
Veröffentlichung der Empfehlungen bezüglich Statut und Lohn für das Fachpersonal	
Weiterbildungen des Personals : OK für die Bibliotheksverantwortlichen , nicht der Fall für die Mitarbeitenden aufgrund des oft niedrigen Beschäftigungsgrads, aus Kosten- und Zeitgründen oder aufgrund fehlendem Verständnis.	 

² Früher «Vereinigung der Walliser Bibliotheken»

Alle Bibliotheken

Aufträge der Bibliotheken

Die kantonalen Weisungen mit der Typologie und den Aufträgen der Bibliotheken wurden seit 2013 nicht mehr überprüft und angepasst.	Red
Bibliotheken als Learning Centers konnte wegen der Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Konzepts in den kleinen Strukturen aufgrund fehlender finanzieller Mittel und Räumlichkeiten nicht umgesetzt werden.	Red

Öffentliche Bibliotheken

Auch wenn die Bibliotheken zunehmend regelmässig oder punktuell kulturelle Veranstaltungen anboten, hatten sie noch Mühe als Kulturvermittlungsstelle zu wirken, die über gesellschaftliche und kulturelle Anlässe in ihrer Region informiert. Hingegen wurde ihnen vermehrt die Bedeutung des Kundenempfangs und der Veranstaltungen bewusst sowie ihre Position als Zugangsort zu spezialisierten Dienstleistungen, die von der Mediathek Wallis eingeführt wurden.	Yellow
---	--------

Spezialbibliotheken

Leider muss festgestellt werden, dass die Sicherstellung und die Förderung der Bestände und der Dienstleistungen der Spezialbibliotheken bei der breiten Öffentlichkeit, insbesondere wegen fehlender personeller Ressourcen, aber auch aufgrund ihrer eigentlichen Aufgaben, auf ihr internes Publikum beschränkt blieben.	Yellow
---	--------

Bibliotheken und Schule

Die Massnahmen betreffend die Bibliotheken und die Schulen konnten zum grossen Teil nicht umgesetzt werden.	Red
Die Mediathek Wallis mittels der pädagogische Dokumentation und Bibliomedia <i>Schweiz</i> gewährleistete die Koordination bei der Identifikation und der Zurverfügungstellung der gedruckten, audiovisuellen, digitalen und online-Bestände für die didaktische Nutzung in Zusammenhang mit den offiziellen Lehrplänen.	Yellow
Die permanente Kommission Schule/Bibliothek wurde nicht gebildet.	Red
Hingegen konnte das Bibliotheksnetz über den kantonalen Bildungsplan einige Kurse betreffend Empfang und Coaching der Klassen aufgreifen oder vorschlagen. Über Themenworkshops informierte das Netzwerk über die Entwicklung der Bestände anhand einheitlicher Lehrpläne, insbesondere gemäss PER für das französischsprachige Wallis, und unterbreitete Vorschläge.	Green
Zudem setzte die Dienststelle für Kultur, temporär einen Delegierten zur Förderung des Lesens ein, der seinen Auftrag im Wesentlichen über das Kulturfunktenprogramm der Schule wahrnahm. Aufgrund fehlender Ressourcen sowie aussagekräftigen Resultaten wurde diese Funktion aufgeben.	Yellow

Zurverfügungstellung und Bearbeitung der Information

Die Mediathek Wallis wollte eine Arbeitsgruppe einsetzen, welche die Rolle der verschiedenen Bestände in den Bibliotheken der Zukunft sowie die in diesem Bereich umzusetzenden koordinierten Strategien überdenken sollte. Diese konnte aufgrund der fehlenden Zeit und des Mangels an personellen Ressourcen nicht geschaffen werden.	Red
Die Mediathek Wallis nutzte den Beitritt der Bibliotheken des Chablais zu RERO Wallis, um die Machbarkeit eines Verbundkatalogs für die Partner des Netzwerks zu untersuchen. Die Studie über die Folgen eines Verbundkatalogs wird nun weitergeführt.	Green
Als spezialisiertes Zentrum für das Walliser Kulturerbe stellt die Mediathek Wallis über mehrere digitale Zugänge weiterhin Medien im Bereich des Kulturerbes oder von kantonalem Interesse zur Verfügung, ohne jedoch vorläufig eine individuell anpassbare elektronische	Yellow

sche Schnittstelle anzubieten.	
Die meisten Bibliotheken haben verstanden, dass es notwendig ist, die Bearbeitung ihrer Bestände zu rationalisieren, um allmählich ein Maximum an Ressourcen in Richtung Empfang und Beratung der Kunden zu verschieben, ohne dies allerdings auch umzusetzen. Zur Bündelung der Kräfte und des Materials muss noch Überzeugungsarbeit geleistet werden.	

Allgemeine Kundendienstleistungen

Die Optimierung der Ausleihe, insbesondere der interbibliothekarischen Ausleihe, die Harmonisierung der Praxis und der Tarife für sämtliche subventionierten und/oder sich im Eigentum des Kantons befindlichen Bibliotheken sowie die Anpassung der Öffnungszeiten an die Bedürfnisse der Kunden sind weiterhin ein Anliegen.	
Hingegen wurden sich zahlreiche Bibliotheken der Notwendigkeit bewusst, ihre Räumlichkeiten als 3. Ort zu gestalten. Mehrere Bibliotheken wurden von der Mediathek Wallis finanziell bei ihren Abklärungen durch Fachpersonen unterstützt, um ihre Räumlichkeiten entsprechend umzugestalten.	
Ein Fünftel der Bibliotheken befasste sich neu auch mit sozialen Netzwerken, insbesondere mit Facebook, um ein neues Publikum anzusprechen. Leider fehlt oft die zur Präsenz in diesen sozialen Medien benötigte Zeit.	
Die meisten Bibliotheken verfügen über ein WLAN-System, das den Kunden zur Verfügung steht.	

Virtuelle Dienstleistungen

Die Mediathek Wallis wollte in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden eine Arbeitsgruppe einsetzen, welche die technologische Entwicklung und deren Einsatz in den Bibliotheken im Kundendienst beobachten sowie jedes Jahr konkrete Entwicklungsvorschläge anbringen und umsetzen sollte. Diese konnte aufgrund der fehlenden Zeit und des Mangels an personellen Ressourcen nicht geschaffen werden.	
Die Website der Mediathek Wallis wurde regelmässig angepasst, damit von allen Walliser Bibliotheken aus sämtliche verfügbaren digitalen Ressourcen zugänglich gemacht werden.	
Hingegen war es nicht möglich, von der Website bibliowallis.ch eine individuell anpassbare und an mobile Endgeräte angepasste elektronische Schnittstelle zu schaffen, die online zugänglich ist. Allerdings ist über den Bibliopass der Online-Zugang zu einem Maximum an digitalisierten Ressourcen möglich.	

Kulturvermittlung

Praktisch alle subventionierten Bibliotheken organisierten jährlich mindestens drei Veranstaltungen im Bereich der Kulturvermittlung oder der Schulung. Darunter befand sich eine externe Veranstaltung, die entweder allein, gemeinsam mit lokalen Institutionen oder mit Partnern ihrer angegliederten Institution durchgeführt wurde.	
Die meisten Bibliotheken beteiligten sich jährlich einmal an einem regionalen Projekt und übertrafen damit das grundlegende dreijährliche Ziel. Dasselbe gilt für die Veranstaltungen oder Dienstleistungen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung.	
Wo der lokale Kontext dies rechtfertigte, wurden für Migranten Dienstleistungen entwickelt und Schulungen organisiert. Andere Schulungen betrafen die Dienstleistungen im Kampf gegen den Illetrismus, vor allem gegen den Analphabetismus und in geringerem Mass gegen den «Analphabetismus» ³ .	

³ Alphanetismus: Fähigkeit, unabhängig von der Art des Mediums im Internet zu surfen und die verschiedenen angebotenen Optionen zu unterscheiden (Mailbox, Websites, Blog, ...). Niveau der Gewandtheit einer Person im Umgang mit dem Internet – die elektronische Kompetenz geht häufig dem Alphanetismus voraus.

ANHANG 4: Strategische Analyse

Strategische Analyse hinsichtlich der Ausarbeitung des Leitplans

Um die Redaktion des *Leitplans 2018* auf eine detaillierte Evaluation der aktuellen und künftigen Situation des Walliser Bibliotheksnetzwerks und auf das Umfeld, in dem es sich entwickelt, abzustützen, setzte die DGSK eine 25-köpfige Expertengruppe unter der Leitung des externen Beraters Prof. Jean-Charles Rey ein. Diese Gruppe bestand aus folgenden Personen:

Baetcke Franziska	Bibliomedia Schweiz
Betschart Lendi Andrea	Ausbildungsdelegation BIS
Beytrison Michel	Dienststelle für Unterrichtswesen, Staat Wallis
Bonvin Stéphanie	BiblioWallis
Bressoud Guérin Valérie	Mediathek Wallis-St-Maurice
Delarzes Bertrand	Kulturdelegierter, Gemeinde Bagnes
Dubois Alain	Kantonsarchiv, Staat Wallis
Ehrlicher Heike	Bibliosuisse, Ehrlicher GmbH
Elsig Damian	Kantonsbibliothekar, Mediathek Wallis
Fassbind Ruth	Bibliomedia Solothurn
Fontannaz Roger	Dienststelle für Sozialwesen, Asyl, Staat Wallis
Giger Eveline	BiblioWallis
Griève Nicole	Dienststelle für Kultur, Staat Wallis
Imstepf Benita	Mediathek Wallis-Brig
Lonfat Jean-Philippe	Dienststelle für Unterrichtswesen, Staat Wallis
Luong Yan	Community manager EPFL
Maret Véronique	InfoDoc Wallis
Monnat Aude	Kantonales Integrationsprogramm, Staat Wallis
Mumenthaler Rudolf	HTW Chur, Design. Direktor ZHB Luzern
Nepfer Matthias	Nationalbibliothek
Pralong Jean-Pierre	Kultur Wallis
Romer Hermann	Winterthurer Bibliotheken
Salvi Mireille	HESSO-Gesundheit
Santini-Petoud Virginie	Bibliotheken Bagnes und Martigny-Croix
Solioz Olivier	SPVAL

Ziel dieser Analyse war, die spezifischen Charakteristiken des Bereichs der Bibliotheken, wie sie heute im Wallis anzutreffen sind, mit den Herausforderungen, welchen diese Strukturen in den kommenden fünf Jahren gegenüberstehen, aufeinander abzustimmen.

Die folgenden Analysen fassen die wichtigsten Schlussfolgerungen der Expertengruppe aus zwei Blickwinkeln zusammen: dem allgemeinen Kontext (nationale und internationale Situation) und dem internen Kontext (Situation auf kantonaler Ebene).

Umfeldanalyse

Chancen

Die allgemeine Informationsflut und die rasante Zunahme der «Fake News» erfordern immer grössere Informationskompetenzen und führen zu einer bedeutenden Nachfrage an Betreuung und Begleitung in diesem Bereich.

Der erleichterte Zugang zu den verschiedenen elektronischen Medien führt zu einer Vervielfachung der Informationsquellen, gleichzeitig aber auch zu einer starken Abnahme der Qualität dieser Quellen. Das

Phänomen wird durch die Praxis gewisser Gruppen noch verschärft, die in diesem Informationssystem absichtlich falsche Informationen, sogenannte «Fake News» einschleusen.

Angesichts dieser «Informationsflut» ist die Bevölkerung aufgrund der Zunahme unterschiedlichster Ansichten verunsichert und sucht in Bezug auf die Informationsquellen nach Orientierung und Personen oder Institutionen, welche die Vertrauenswürdigkeit dieser Informationen bestätigen können.

Durch ihre Neutralität und ihre anerkannten Kompetenzen im Bereich der Recherchen und der Validierung von Informationen können die Bibliotheken in der Orientierung des Publikums eine einmalige Rolle übernehmen.

Der Vorteil des Zusammentreffens von neuen Technologien, welche eine viel aktivere Rolle der Benutzer fördern, und von neuen Generationen, die einen sehr proaktiven Bezug zum Wissen und zur Information entwickelt haben.

Die neue Nutzergeneration hat einen Bezug zur Information und zu den Kulturprodukten entwickelt, der sich nicht, wie oft bei den älteren Generationen zu beobachten ist, auf den passiven Konsum beschränkt. Sie will sich an der Erstellung und Evaluation der Inhalte und der Rollen beteiligen, die durch den technologischen Fortschritt (Flexibilität der Nutzung, Stabilität der Suchmaschinen, Relevanz der gelieferten Informationen...) heute immer mehr Personen zugänglich sind.

Dieser «neue» Sinn für die Information und die kulturellen Produkte, diese neuen Fähigkeiten, neue Inhalte zu schaffen und zu verbreiten, machen aus diesen Personen ein neues und potenziell sehr interessantes Publikum für die Bibliotheken. Mit diesem Publikum könnten sie richtige Partnerschaften im Dienst der Gemeinschaft entwickeln.

Ein steigendes Bedürfnis nach Gemeinschaft, Sozialleben und sinnvollen, nicht konsumorientierten Aktivitäten.

Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Orten des gemütlichen Zusammenseins, nach Treffpunkten, welche die Rolle des früheren Dorfplatzes übernehmen können. Es besteht ein zunehmendes Bedürfnis nach einem intensiveren Sozialleben und sicheren Treffpunkten, die allen offenstehen und Aktivitäten im Zusammenhang mit Austausch und/oder Einsatz für die Nachbarschaft ermöglichen.

Mit ihrer Position im Zentrum der Städte und Dörfer, mit ihrem Status des öffentlichen Dienstes und mit ihrer Geschichte im Dienst des Gemeinguts und der kollektiven Entwicklung wären die Bibliotheken der ideale Ort zur Aufnahme und/oder Entwicklung solcher Aktivitäten.

Die Notwendigkeit einer lebenslangen Weiterbildung und des ständigen Kontakts mit neuen Kenntnissen entwickelt sich rascher denn je.

Die Wirtschaft 4.0 mit ihren Anforderungen an Flexibilität, Hyper-Verbindungen und Informationskompetenzen führt zu einer unvermeidlichen Beschleunigung der Mutationen innerhalb sämtlicher Berufsfelder. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer lebenslangen Weiterbildung und für die Bedeutung der selbstständigen Weiterbildung steigt heute stark an.

Es gibt nur wenige Strukturen, die sich so gut eignen wie die Bibliotheken, um zu Zentren der selbstständigen Weiterbildung zu werden, Zugang zu verschiedenen bestehenden Weiterbildungen anzubieten und Schulungen für neue pädagogische Hilfsmittel durchzuführen (MOOC, interaktive Anwendungen...).

Open Access und vermehrt digitalisierte und zugängliche Archivbestände.

Das Angebot an digitalisierten Medien und Archiven wächst rasant an. Immer mehr Medien, die früher nur in situ und von Fachleuten konsultiert werden konnten, stehen heute in virtueller Form zur Verfügung.

Die Diversität und die Qualität des Angebots der vernetzten Bibliotheken steigen auf spektakuläre Weise an.

Die aktuelle kulturelle und wissenschaftliche Dynamik des Kantons Wallis.

Die Niederlassung der EPFL, die verstärkten Aktivitäten der HES und der übrigen Forschungsinstitute,

der Ausbau mehrerer Instrumente der Kulturförderung, die Intensivierung des Austausches und der gemeinsamen Initiativen von Künstlern und Kunstinstitutionen des Kantons generieren einen neuen und dynamischen kulturellen Wettkampf, der sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Kantons anerkannt ist.

Die Bibliotheken haben als Trägerstruktur der Forschungstätigkeiten, als Verbindungsort zwischen Publikum und Kunstwerken sowie als Anbieter von Informationen und Orientierung bezüglich kultureller Angebote eine wichtige Rolle zu spielen.

Gefahren

Der Ruf der Bibliotheken ist immer noch stark mit dem Buch verbunden, obwohl dieser Datenträger weder das am meisten genutzte Medium noch das von der breiten Öffentlichkeit, insbesondere vom jungen Publikum, anerkannteste Medium für den Zugang zu den Informations- oder Unterhaltungsquellen ist.

Für zahlreiche Personen ist das Wort Bibliothek immer noch gleichbedeutend mit «Ort, an dem Bücher gelagert und ausgeliehen werden». Dabei setzen sich heute immer mehr die neuen digitalisierten Datenträger als Zugang zu Informations- und Unterhaltungsquellen durch, wobei das Phänomen beim jungen Publikum besonders ausgeprägt vorhanden ist. Nur wenige Personen sehen noch, welche Rolle diese früheren «Tempel des Buchs» in dieser neuen digitalisierten und online zugänglichen Informationswelt spielen könnten.

Wenn sich dieses Bild der Bibliotheken nicht ändert, wird die Besucherzahl, insbesondere bei den jungen Generationen, rasch zurückgehen und damit verbunden wird auch die politische Unterstützung geringer.

Die Konzentration des Angebots auf sehr wenige private Anbieter mit immer effizienterer Technologie, die seit kurzem auch Inhalte generieren, deren Leistungen jedoch von der Logik des wirtschaftlichen Erfolgs geleitet werden.

Die starke Tendenz zur Vermarktung sämtlicher Formen des geistigen Eigentums verteuert und verunmöglicht manchmal sogar den Zugang zu gewissen Informationsquellen. Diese Tendenz ist insbesondere in der Konzentration des Angebots, in den raschen Veränderungen auf dem Buchmarkt und in Bezug auf andere Informationsträger zu beobachten. Sie macht sich aber auch durch die aktive Konkurrenz anderer Anbieter bemerkbar, welche neue, attraktive Dienstleistungen in Form von unentgeltlichen Datenträgern, Kundenberatung und -orientierung entwickeln, die immer effizienter werden, aber meistens von einer rein wirtschaftlich geprägten Logik geprägt sind.

Der «universelle» Zugang zu den Medien sowie die neutrale und unentgeltliche Zurverfügungstellung von Medien, welche lange Zeit das «Herzstück» der Bibliotheken bildeten, kann erschwert oder gar verunmöglicht werden.

Der starke Druck zur Reduktion der Budgets der öffentlichen Hand und eine Konzentration dieser Budgets auf wirtschaftlich rentable Tätigkeiten sind unverzüglich messbar.

Die angespannte Wirtschaftslage, verbunden mit unterschiedlichen Mechanismen der Schuldenbremse, die auf verschiedenen politischen Ebenen umgesetzt wurden, führen heute zu einer starken Reduktion der Ausgaben der öffentlichen Hand und zu einer drastischen Abnahme sämtlicher Leistungen der öffentlichen Dienste, deren wirtschaftliche Rentabilität nicht unverzüglich nachweisbar ist. Nur Tätigkeiten, welche zu faktenbezogenen Leistungsverträgen auf der Grundlage von objektiven und unbestreitbaren Leistungsindikatoren führen, scheinen bei dieser bedeutenden Neudefinition der Rolle der öffentlichen Hand überleben zu können.

Die Tätigkeit der Bibliotheken ist von Natur aus eine langfristige Investition, deren Auswirkungen zwar real, aber nicht scharf abgegrenzt und nur schwer objektivierbar sind. Diese Eigenschaften führen dazu, dass der Bereich gegenüber dem aktuellen Phänomen der Neuorientierung der öffentlichen Tätigkeiten anfällig ist.

Die fehlende Harmonisierung der Informatiksysteme für das Management der Bibliotheken (RERO, SLSP...)

Aufgrund des Rückzugs gewisser wichtiger Partner hat RERO die Monopolstellung in der Westschweiz verloren. Dieser Umstand, verbunden mit der Entwicklung neuer Software für das Management der Bibliotheken erschwert die Einführung eines Informatiksystems, dessen Funktionen die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Bibliothekstypen des Walliser Netzwerks abdecken können.

Das Unvermögen, ein Informatiksystem für das Management der Bibliotheken einzuführen, das von allen Partnern des Netzes akzeptiert wird, könnte die Entwicklungsmöglichkeiten dieses Systems stark beeinträchtigen und das System sogar lahmlegen. Die Gefahr, dass ein System den lokalen Bibliotheken ohne deren Mitgliedschaft auferlegt wird...

Ein Publikum mit sehr unterschiedlichen Vorstellungen und immer spezifischeren Forderungen, das zudem daran gewöhnt ist, immer sofort bedient zu werden.

Die Algorithmen auf der Grundlage von Präferenzen, wie sie von zahlreichen Sozialnetzen benutzt werden, haben zur Entwicklung immer stärker spezialisierter Gemeinschaften geführt, die auf dem Austausch gemeinsamer aber von anderen Gemeinschaften getrennten Interessen basieren. Die aufgrund dieser Entwicklung stark verbesserte Qualität der verschiedenen online-Suchmaschinen hat dazu geführt, dass die Benutzer immer spezifischere Anfragen stellen können und praktisch unverzüglich die entsprechenden Antworten erhalten.

Es ist heute für das Bibliothekspersonal sehr schwierig, auf die immer unterschiedlicheren, spezifischeren und weitreichenderen Anfragen der Benutzer zu antworten, die davon ausgehen, dass eine unverzügliche Antwort zur Norm gehört.

Vervielfachung der Websites/Blogs/MOOC von spezialisierten und engagierten Gemeinschaften, deren Kenntnisse ständig aktualisiert werden.

Die massive Zunahme an Medien, welche unentgeltlich, direkt von Zuhause aus online zugänglich und konsultierbar sind, reduziert den Bedarf nach einer Bibliothek in geografischer Nähe. Für praktisch jedes Thema existieren heute im Internet spezialisierte Websites/Blogs/MOOC, auf denen Spezialisten des betreffenden Bereichs interagieren und welche laufend die neusten verfügbaren Informationen anbieten. Weshalb soll ich mich in eine Bibliothek begeben, wenn ich direkt von zuhause aus auf potenziell aktuellere und qualitativ bessere Informationen zugreifen kann?

Heute genügt es für eine Bibliothek nicht mehr, nur den Zugang zu Medien anzubieten. Ohne ein zusätzliches Angebot, ausgerichtet auf die Dienstleistung in geografischer Nähe und die spezifischen Bedürfnisse der Kunden, besteht die Gefahr, dass die Besucherzahl in den Bibliotheken allmählich schwindet.

Interne Analyse

Stärken

Mehrere Stärken sind hervorzuheben:

- Der freie Zugang für alle interessierten Personen, Unentgeltlichkeit oder geringe Kosten der angebotenen Dienstleistungen und deren Neutralität.
- Ein dichtes und auf dem Territorium gut etabliertes Netz an Bibliotheken und Dokumentationszentren, das seine Kompetenzen bereits unter Beweis gestellt hat, sehr dynamisch arbeitet und vom Publikum und von der öffentlichen Hand anerkannt wird. Diese Anerkennung zeigt sich durch eine Nutzung der Dienstleistungen, die bedeutend über dem nationalen Durchschnitt liegt.
- Das Walliser Bibliotheksnetz verfügt über ein hohes Niveau an Integration und Zusammenarbeit und funktioniert zur Zufriedenheit der wichtigsten Partner.

- Das Walliser Bibliothekssystem verbindet den Zugang zu den Subventionen zwingend mit der Qualitätszertifizierung und fördert stark die Funktionsweise im Netzwerk.
- Im Allgemeinen motivierte und flexible Mitarbeitende, die gewillt sind, sich den neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen, und von denen mehrere bereits bedeutende spezifische Kompetenzen in der Nutzung der neuen Bibliothekstechnologien erworben haben.
- Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen sowie der Reichtum und die Diversität der über das Netz zugänglichen Bestände.
- Die ausgezeichnete Erfahrung mehrerer Bibliotheken, die sich in wahre multikulturelle Zentren verwandelt haben und zu Lebensorten geworden sind.
- Die akademische und kulturelle Dynamik des Wallis, die trotz der angespannten Wirtschaftslage weiterbesteht, und deren potenziell antreibende Rolle für die Entwicklung des Kantons immer mehr Anerkennung genießt.

Schwächen

Mehrere Schwächen bestehen weiterhin:

- Ein Teil der Mitarbeitenden und der lokalen Verantwortlichen scheint die Dringlichkeit der aktuellen Herausforderungen noch nicht wahrgenommen zu haben und wehrt sich gegen die Veränderungen (Sakralisierung des Buchs, Öffnungszeiten nicht an die beruflich aktiven Personen angepasst, wenig Öffnung in Richtung neues Publikum, Lokalitäten nicht an die neuen Funktionen angepasst...).
- Ein grosser Teil dieser Personen hat noch nicht begriffen, dass sich der Beruf des Bibliothekars radikal verändern wird und dass die Kompetenzen in Bezug auf den Empfang/die Beratung der Kunden sowie die aktive Unterstützung bei der Mediensuche für das Überleben der Bibliotheken absolut entscheidend sein werden.
- Ein immer noch lokal verankertes Denken, das bei der Entwicklung gemeinsamer Dienstleistungen oder bei der Einführung von koordinierten Managementsystemen zu grossen Ängsten in Bezug auf einen Autonomieverlust führt. Dieses Phänomen wird durch den Individualismus gewisser Bibliotheken, die nur schlecht ins kulturelle und soziale Netz ihrer Gemeinde oder Region integriert sind, noch verstärkt.
- Die teilweise fehlende Professionalität gewisser Bibliotheken, insbesondere der kommunalen Strukturen, die immer noch zu viele Mitarbeitende ohne entsprechende Ausbildung in Teilzeit und mit unterschiedlichsten Aufgaben beschäftigen; dieser Umstand verhindert die Entwicklung professioneller Kompetenzen im Bibliothekswesen und/oder im Bereich der Mediensuche.
- Fehlende spezifische Ressourcen zur Finanzierung von innovativen Projekten «ausserhalb des Rahmens» und zur Anerkennung der spezifischen Kenntnisse der Bibliotheken und der Rolle, welche sie in der «neuen, digitalisierten Welt» spielen könnten, durch die Bevölkerung und die öffentliche Hand.
- Praktisch nicht existierende Beziehungen zu den Schulen, welche in letzter Zeit durch ein gewisses gegenseitiges Misstrauen geprägt sind und die noch vollständig vom guten Willen einzelner Personen abhängig sind. Diese Situation führt zu grossen Ungleichheiten innerhalb des Kantons.
- Eine gegenüber den verschiedenen Mitgliedern des Netzwerks ungenügende institutionelle Kommunikation, die zu einem schlechten Verständnis der Rollen aller Beteiligten führt. Zudem haben die kleinen Bibliotheken den Eindruck, dass die Führung des Netzwerks ihre Alltagsrealität verkennt.

Formulierung der strategischen Ziele:

<p style="text-align: center;">Leitplan 2019-2023 der Walliser Bibliotheken:</p> <p style="text-align: center;">Ergebnisse der strategischen Analyse</p>	<p style="text-align: center;">Chancen</p> <p>Vorteil des Zusammentreffens neuer Technologien und neuer, gegenüber den Kenntnissen und der Information proaktiver Generationen.</p> <p>Ein steigendes Bedürfnis nach Gemeinschaft, Sozialleben und sinnvollen, nicht konsumorientierten Aktivitäten.</p> <p>Informationsflut und «Fake News», die eine bedeutende Nachfrage an Begleitung in diesem Bereich generieren.</p> <p>Die Notwendigkeit einer lebenslangen Weiterbildung und des ständigen Kontakts mit neuen Kenntnissen entwickelt sich rascher denn je.</p> <p>Open Access und vermehrt digitalisierte und zugängliche Archivbestände.</p>	<p style="text-align: center;">Gefahren</p> <p>Konzentration des Angebots auf wenige sehr grosse private Anbieter mit immer effizienterer Technologie, deren Dienstleistungen jedoch klar orientiert sind.</p> <p>Der Ruf der Bibliotheken ist immer noch sehr eng mit dem Buch verbunden, obwohl dieser Datenträger vom Publikum und vor allem vom jungen Publikum am wenigsten genutzt und anerkannt wird.</p> <p>Starker Druck zur Reduktion der Budgets der öffentlichen Hand und eine Konzentration dieser Budgets auf Tätigkeiten, deren Rentabilität unverzüglich messbar ist.</p> <p>Fehlende Harmonisierung der Informationssysteme für das Management der Bibliotheken.</p> <p>Ein Publikum mit sehr unterschiedlichen Vorstellungen und immer spezifischeren Forderungen, das zudem daran gewöhnt ist, immer sofort bedient zu werden.</p> <p>Vervielfachung der Websites/Blogs/MOOC von hochspezialisierten Gemeinschaften.</p>
<p style="text-align: center;">Stärken</p> <p>Der freie Zugang für alle interessierten Personen, Unentgeltlichkeit oder geringe Kosten der angebotenen Leistungen und deren Neutralität.</p> <p>Das Walliser Bibliothekssystem verbindet den Zugang zu den Subventionen zwingend mit der Qualitätssertifizierung und fördert stark die Funktionsweise im Netzwerk.</p> <p>Ein auf dem Territorium gut etabliertes Netz an Bibliotheken und Dokumentationszentren, das seine Kompetenzen bereits unter Beweis gestellt hat und sehr dynamisch arbeitet.</p> <p>Die aktuelle kulturelle und wissenschaftliche Dynamik des Kantons Wallis.</p> <p>Die Qualität der angebotenen Leistungen: Reichtum und Diversität der über das Netz zugänglichen Bestände, im Allgemeinen motivierte und flexible Mitarbeitende.</p> <p>Mehrere Bibliotheken, die sich bereits mit Erfolg in wahre multikulturelle Zentren verwandelt haben und zu Lebensorten geworden sind.</p>	<p>Entwicklungsziel 1: Die Bibliotheken zur Diversifizierung führen, indem sie neue Dienstleistungen anbieten, die auf ihr Publikum konzentriert sind.</p> <p>Entwicklungsziel 2: Das Netz wiederbeleben, damit es zu einem Stimulator der Veränderung und zu einem Zentrum für Ressourcen im Dienst der Weiterentwicklung der Bibliotheken wird.</p> <p>Entwicklungsziel 3: Das neue Steuerungssystem des Bereichs konkret umsetzen.</p>	
<p style="text-align: center;">Schwächen</p> <p>Ein Teil der Mitarbeitenden und der lokalen Verantwortlichen scheint die Dringlichkeit der aktuellen Herausforderungen noch nicht wahrgenommen zu haben und wehrt sich gegen die Veränderungen.</p> <p>Ein immer noch lokal verankertes Denken und Angst vor Autonomieverlust.</p> <p>Die teilweise fehlende Professionalität gewisser kommunaler Bibliotheken. Zu viele Mitarbeitende in Teilzeit und mit unterschiedlichsten Aufgaben.</p> <p>Fehlende spezifische Ressourcen für innovative Projekte oder solche «ausserhalb des Rahmens» und zur Anerkennung der spezifischen Kenntnisse der Bibliotheken.</p> <p>Nicht existierende oder angespannte Beziehungen zu den Schulen.</p> <p>Eine gegenüber den verschiedenen Mitgliedern des Netzwerks ungenügende institutionelle Kommunikation, die zu einem schlechten Verständnis der Rollen führt.</p>		<p>Konsolidierungsziel 1: Die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den Bereichen in Zusammenhang mit den neuen Funktionen der Bibliotheken intensivieren.</p> <p>Konsolidierungsziel 2: Die Errungenschaften des dritten Leitplans dauerhaft sichern.</p>

ANHANG 5: Abkürzungen und Glossar

DGSK	Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
EPFL	Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne
HES-SO Wallis	Walliser Fachhochschule
IDVS	InfoDoc Wallis
MOOC	Massive Open Online Course
MW	Mediathek Wallis (Kantonsbibliothek)
PH	Pädagogische Hochschule
RERO	Bibliotheksverbund der Westschweizer Bibliotheken
SAB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen Bibliotheken
SLSP	Swiss Library Service Platform

Dokumentationszentrum: Einrichtung, die Medien und Informationsquellen zu einem bestimmten Fachgebiet sammelt und zur Verfügung stellt (Synonym Spezialbibliothek; in diesem Bericht umfasst der Begriff «Spezialbibliothek» ebenfalls das Dokumentationszentrum, français: centre de documentation).

Kombinierte Bibliothek: Bibliothek, die sowohl die Funktionen einer öffentlichen Bibliothek als auch die einer Schulbibliothek ausübt (Synonym français: bibliothèque publique et scolaire, deutsch: Kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek).

Learning Center: Beim Learning Center steht der pädagogische Bereich im Vordergrund der Bibliothek: sie positionieren sich als pädagogische Akteure, um den Studenten zum Erfolg zu verhelfen. Verschiedene Dispositive werden angeboten: dokumentarische und informatiktechnische Ateliers, Tutorate und andere Orientierungsdienstleistungen.

Lesecke: Minimale Bibliothekseinrichtung, die sich auf die Ausleihe von Medien beschränkt und in den kantonalen Weisungen betreffend Gemeinde- und Schulbibliotheken der «Vorstufe» entspricht.

Lokale Bibliothek: Öffentliche Bibliothek, welche die grundlegenden Bedürfnisse der Bevölkerung in Bezug auf die Dokumentation abdeckt (Synonym Gemeindebibliothek).

Mobile Endgeräte: Intelligente Kommunikationsgeräte zum Empfang von multimedialen Inhalten und zur Übermittlung von digitalisierten Daten. Dieser Begriff umfasst grundsätzlich Smartphones, Tablets, Netbooks, drahtlose Spielkonsolen, usw.

Öffentliche Bibliothek: Dienstleistungsbetrieb, der allen den Zugang zu Büchern und anderen Medien ermöglicht, die der Information, der Bildung, kulturellen Interessen und der Freizeitgestaltung dienen (français: bibliothèque de lecture publique).

Schulbibliothek: Bibliothek für Schüler und Lehrpersonen, deren Bestand und Dienstleistungen den schulischen Bedürfnissen entsprechen (français: bibliothèque scolaire).

Spezialbibliothek: Bibliothek, die Medien über ein bestimmtes Fachgebiet sammelt (Synonym Dokumentationszentrum; in diesem Bericht umfasst der Begriff «Spezialbibliothek» ebenfalls das Dokumentationszentrum, français: bibliothèque spécialisée).